PROTOKOLL der Sitzung des PHILOSOPHISCHEN HAUPTSEMINARS(Prof.Adorno)
vom 3.Febr.1966

Protokollant:Hans-Jürgen Krahl

Interpretation und Diskussion einer Textstelle der Wesenslogik
(Wiss.d.Log.,Bd.2,ed.G.Lasson,S.7)

Das Wesen einer Sache bestimmt sich durch seinen Gegensatz zum ihrem unmittelbaren Sein.Mit dieser klassischen Definition der 'essentia rei'durch die überlieferte Metaphysik anhebend,daß nämlich "hinter diesem Sein noch etwas anderes ist als das Sein selbst,daß dieser Hintergrund die Wahrheit des Seins ausmacht"(p.3),argumentiert die hegelsche Wesenslogik auch gegen jene Bestimmung.Denn im Widerspruch zu dem,das sich empirisch unmittelbar als wirklich ausgibt,erweist sich das Wesen als zunächst unwirklich,~~also~~ ebenso als Schein.
Die wesentliche Beziehung auf eine Sache ist,da sie vom Bereich der sinnlichen Erfahrung absieht,gleichgültig gegen ihre empirischen Momente.Indem aber das Wesen,"die Wahrheit des Seins"dessen raum= zeitliche Bestimmungen zu bloßem Schein herabsetzt,negiert sie diese.
Der Begriff der Negation ist insofern zentral für den des Wesens,als mit der Unterscheidung von Wirklichkeit und Wesen,Schein und Wirklichkeit keine bloß gleichgültige,sondern eine explizit negative Beziehung vorliegt,"das durch die Negativität seiner selbst sich mit sich vermittelnde Seyn"(Enzykl.§64).
Das Wesen weiß sich gegenüber der Unmittelbarkeit des Seins als ein vermitteltes."Erst indem das Wissen sich aus dem unmittelbaren Sein e r i n n e r t,durch diese Vermittlung findet es das Wesen."(p.3)
Zwar hat auch die Seinslogik nicht die Unmittelbarkeit zum Gegenstand, sondern handelt von Begriffen mit immer auch wesenslogischen Implikaten, doch im Unterschied zur Wesenslogik zielt die des Seins 'intentione recta'auf die Kategorien und arbeitet ihre Begriffe direkt aus dem Sein heraus.Negation ist in ihr vor allem Distinktion.Die Wesenslogik hin= gegen begreift die so erhaltenen Seinsbestimmungen als Abstraktions= produkte und zeigt den kategorialen Objektbereich als einen Zusammen= hang von Reflexionsbestimmungen auf,die in einem anderen Stadium des Erkenntnisprozesses sich wieder zu solchen des Seins vergegenständlichen.
Hegel skizziert die Differenz der Wesenslogik zu der des Seins:"Dieses Bestimmen ist denn anderer Natur als das Bestimmen in der Sphäre des